

# Marte Meo Elterncoaching

*Bildbasierte Elternberatung nach Marte Meo bei einem 3¼ jährigen Kind mit Kommunikationsschwierigkeiten • Nachhaltige Entwicklungsunterstützung im ganz gewöhnlichen familiären Alltag*



**THERESE NIKLAUS LOOSLI** | *Systemisch lösungs- und ressourcenorientierte Beratungspraxis; Dr. med. Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie; Paar-, Familien- und Systemtherapeutin SGS; Marte Meo Therapeutin und lizenzierte Marte Meo Supervisorin; Supervisorin, Coach und Organisationsentwicklerin; Hochschuldozentin* [Foto oben]

**MARIA AARTS** | *Director Marte Meo International; Founder of the Marte Meo Method* [Foto unten]

## ••• Aktuelle Situation

*Die Mutter von Sonja ist beunruhigt: Sonja ist nun 3¼ Jahre alt und spricht noch kaum. Sie sagt einzelne Wörter, diese jedoch sehr leise und meistens undeutlich. Sonja ist Einzelkind. Wenn die Mutter Arbeiten im Haushalt erledigen muss, spielt Sonja kaum alleine, sondern sitzt dann einfach da und schaut ihre Spielsachen an. Auf dem Spielplatz vor dem Mehrfamilienhaus schaut Sonja den anderen Kindern zu, wie sie spielen, sagt aber nichts und spielt nicht mit ihnen.*

*Sonjas Mutter möchte, dass ihr Kind sprechen und für sich alleine sowie mit anderen Kindern spielen lernt. Sie hat ihr Kind bereits medizinisch abklären lassen: somatisch (vom Körperlichen her) scheint bei Sonja alles in Ordnung zu sein. Sonjas Mutter ist alleinerziehend: der Vater hat die Familie verlassen, als Sonja ½ jährig war.*



*Die Mutter spricht selber wenig und eher leise und schaut die Marte Meo Therapeutin beim Sprechen kaum an. Insgesamt wirkt sie besorgt und verunsichert, ja sogar ängstlich.*

*Sie hat von Marte Meo Elterncoaching<sup>(1)</sup> gehört: bevor sie ihre Tochter weiter abklären lässt, möchte sie nun als nächstes versuchen, ob sie selber als Mutter im gewöhnlichen Alltag zu Hause ihre Tochter Sonja mit Marte Meo<sup>(2)</sup> in ihrer Entwicklung unterstützen kann.*

### ••• **Wie nun gestaltet sich das bildbasierte Elterncoaching nach Marte Meo in dieser Situation?**

Zuerst wird der so genannte »Diagnosefilm nach Marte Meo« gemacht: üblicherweise wird zu Hause im Alltag der Familie gefilmt; in der Regel durch die Marte Meo Therapeutin selber. Manchmal bringen die Eltern aber auch selber die nötigen Filme in die Beratung mit (Aarts, 2009, 2011).

Die Mutter von Sonja möchte aber lieber, dass im Beratungsraum gefilmt wird. Sobald Mutter und Tochter gut »aufgewärmt«<sup>(3)</sup> sind, wird gefilmt. Zuerst eine so genannte »freie Situation nach Marte Meo«: Sonja spielt mit Legos und die Mutter sitzt ganz bequem ihrer Tochter gegenüber am Boden und schaut ihr zu, wie sie spielt. Diese Interaktionssequenz wird nun ungefähr 10 Minuten lang gefilmt. Danach gibt es einen kurzen Film zu einer so genannten »geleiteten Situation nach Marte Meo«<sup>(4)</sup>: Mutter und Tochter spielen zusammen Memory.

Nun erklärt die Marte Meo Therapeutin der Mutter, dass sie als nächstes die Filme anschauen, auswerten und für die erste bildbasierte Coaching Sitzung nach Marte Meo (Review genannt) vorbereiten wird. Die Mutter versteht, dass sie zur nächsten Sitzung alleine kommen soll und dass diese nur ungefähr ½ Stunde dauern wird. Sie wird ausgewählte Bilder aus den beiden gefilmten Sequenzen sehen verknüpft mit den entsprechenden Informationen, was Sonja schon gut kann und wo die Mutter Sonja bereits so unterstützt, dass sich Sonja gut und aus eigener Kraft weiter entwickeln kann. Und welches Marte Meo Element die Mutter noch verstärken kann, damit sie Sonja in den alltäglichen Beziehungsmomenten zu Hause ganz konkret und einfach in ihrer weiteren Sprach-Entwicklung sowie ihren Fähigkeiten, alleine und mit anderen Kindern zu spielen, unterstützen kann (Aarts, 2009; Eggen Schwyler und Loosli, 2011; Isager, 2009; Niklaus, 2009 und 2010).

HAUPTSTICHWORT:  
Elterncoaching

SUBSTICHWÖRTER:

- Kommunikation
- Entwicklungsunterstützung
- Bildbasierte Beratung
- systemische Beratung
- Neurobiologie

### ••• Vorbereitung einer Marte Meo Coaching Sitzung (»Review« genannt)

Aus diesen beiden verschiedenen Beziehungssituationen wird nun anhand der Video-Interaktionsanalyse nach Marte Meo (Aarts, 2009 und 2011) eine Einschätzung gemacht, wie der Entwicklungsstand von Sonja ist in Bezug auf ihre Kommunikationsfähigkeiten im emotionalen, sozialen und sprachlichen Bereich in den gefilmten Beziehungsmomenten mit ihrer Mutter. Hier wird ersichtlich, dass die beiden ersten kurzen Filme (der so genannte »Diagnosefilm nach Marte Meo«) als Einschätzungsinstrument genutzt wird (Aarts, 2009; Bündler, Sirringhaus-Bündler und Helfer, 2009).

Aufgrund der erstellten Marte Meo Diagnose<sup>(5)</sup> zeigt sich, dass Sonja noch nicht gelernt hat, das, was sie in einem bestimmten Moment tut, mit Wörtern respektive Sätzen zu benennen. Eigene Handlungen selber wahrnehmen und benennen zu können ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für ein Kind, um die Aufmerksamkeit anderer auf sich lenken und sich aus eigener Kraft einen Platz bauen zu können in einer Gruppe. Gemäß der Marte Meo Methode braucht Sonja deshalb ganz konkrete kurze Sätze vom Gegenüber, hier von ihrer Mutter, zu dem, was sie gerade tut, wenn sie am Spielen ist. In der Marte Meo Sprache ausgedrückt: Sonja braucht Worte zu ihren konkreten Handlungsinitiativen in der freien Situation.

Auf dem Film ist auch zu sehen, wie sorgfältig die Mutter mit ihrem Blick immer genau dort ist, wo die Aufmerksamkeit des Kindes ist. Gleichzeitig aber wirkt das Gesicht der Mutter auf den meisten Filmsequenzen besorgt. Es gibt lediglich eine Sequenz, wo die Mutter lächelt, während sie der Tätigkeit ihrer Tochter mit ihrem Blick folgt. Und es findet sich eine Interaktion, wo die Mutter lächelt und wo genau in dem Moment Sonja zu ihrer Mutter hoch schaut. So werden nun die wirksamen und besten Bilder für das erste Review mit der Mutter ausgewählt.<sup>(6)</sup>

### ••• Erstes Review

Die Marte Meo Therapeutin zeigt nun der Mutter die ausgewählten Bilder mit den kurzen Interaktionssequenzen, was ihre Tochter schon gut kann in Bezug auf ihre Fragestellung (Sprachentwicklung und Spielen alleine und mit anderen Kindern) und wie genau die Mutter sie schon gut unterstützt. So werden mehrere kurze Sequenzen gezeigt, wo Sonja Legos nimmt und Schritt für Schritt einen Turm auf der Legoplatte baut. Die Mutter weiß nun, dass sie ihre Tochter in ihrer Selbstsicherheit und in ihrer Selbstwirksamkeit unterstützt, wenn sie den Handlungsinitiativen ihrer Tochter mit ihrem lächelnden Blick folgt.

Die Mutter sieht auch die Interaktion, wo Sonja zu ihr hoch schaut und die beiden einander anlächeln. Sie kriegt dazu die Information, dass Sonja nun noch mehr von der Gegenwart ihrer Mutter profitieren kann: dass Sonja nun sicher weiß, dass das, was sie gerade tut für ihre Mutter wichtig ist, dass sie als Person wichtig ist. Und dass die Mutter genau in diesem Moment, wo die beiden sich anlächeln und ihre Freude teilen, die Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit ihrer Tochter noch nachhaltiger stärkt (Aarts und Hüther, 2008; Niklaus, 2010). Und dass sie Sonja damit unterstützt, besser alleine spielen zu können.<sup>(7)</sup>

Die Mutter sagt beim Abschied von dieser Marte Meo Beratung mit klarer und deutlicher Stimme, dass sie sich nun schon viel sicherer fühle. Sie habe bisher gedacht, dass sie vieles falsch mache, da ihr der Vater von Sonja (ihr Ex-mann) oft Vorwürfe mache. Dass sie nun aber sehe, dass ihr Kind doch schon viel besser spielen könne, als sie bisher gedacht habe.

Die Mutter kriegt nun die Aufgabe, jeden Tag, wenn es grad gäbig (ohne Stress) geht, 10 Minuten lang ihrer Tochter in entspannter Haltung und diesem schönen Blick zuzuschauen, wenn sie spielt. Die Marte Meo Therapeutin zeigt ihr nochmals die schönen Bilder, wie sie mit lächelndem Blick der Handlungsinitiative ihrer Tochter folgt.

### ••• **Und wie geht diese Marte Meo Beratung nun weiter?**

Nach 2 Wochen kommt die Mutter wieder mit Sonja zusammen. Sie berichtet ruhig und selbstbewusst, dass Sonja nun schon viel länger und öfters alleine spiele. Sie berichtet auch, dass Sonja nun auch schon ein bisschen mehr Wörter habe als vorher. Die Mutter wirkt viel gelöster und ruhiger als in der ersten Sitzung. Nun wird wieder ein Film<sup>(8)</sup> gemacht in der Beratungspraxis: diesmal nur in der »freien Situation«, d.h. wenn Sonja mit den Legos spielt und ihre Mutter ihr dabei zuschaut. Die anschließende Analyse dieses Folgefilms ergibt, dass Sonja schon viel mehr Handlungsinitiativen zeigt als im ersten Film und dass sie öfters Ein- bis Zweiwortsätze macht – dies heißt in der Marte Meo Sprache »ihre Handlungsinitiativen mit Wörtern Benennen« (*Aarts, 2009, 2011; Niklaus, 2010*). Zudem sieht Sonja viel öfters zu ihrer Mutter hoch und teilt ihre Freude am Spiel mit ihrer Mutter.

Es zeigt sich auch, dass die Mutter nun mit durchwegs entspanntem und freundlichem Blick den Handlungsinitiativen ihrer Tochter folgt. In einer Interaktion ist zu sehen, wie Sonja ein rotes Lego aus der Kiste nimmt. In dem Moment sagt die Mutter: »Ah, Du nimmst ein Lego raus.« (»Bestes erstes Bild zum untenstehenden Arbeitspunkt.«)

Und in einer anderen Interaktion ist zu sehen, wie Sonja die Mutter anschaut und sagt: »Lego ha.« Und die Mutter sagt darauf mit bestätigendem Tonfall: »Ah, Du hältst ein Lego.« (»Bestes zweites Bild zum untenstehenden Arbeitspunkt.«)

Die Mutter erfährt, dass sie in diesen Momenten ganz konkret die Selbstwahrnehmung und die Sprachentwicklung ihrer Tochter fördert und dass dies dazu beiträgt, dass Sonja besser sprechen lernt und sich aber auch selber benennen lernt. Und dass dies eine wichtige soziale Fähigkeit ist, damit sich Sonja in einer Gruppe mit anderen Kindern aus eigener Kraft Aufmerksamkeit holen und somit besser mitspielen lernt (*Isager, 2009; Niklaus, 2010*).

Im nun folgenden Review mit der Mutter alleine, freut sich die Marte Meo Therapeutin mit der Mutter zusammen über die vielen Fortschritte ihrer Tochter, die auf den Filmsequenzen zu sehen sind. Und zeigt ihr auch ganz genau, was sie als Mutter dazu beigetragen hat, dass Sonja schon so gute Fortschritte gemacht hat seit dem letzten Mal (*Isager, 2009; Niklaus, 2010*). Es ist schön zu sehen, wie die Mutter Schritt für Schritt in ihrer Elternrolle an Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit gewinnt.



Die nächste Aufgabe («nächster Arbeitspunkt» für die Mutter, siehe *Aarts, 2009*) lautet nun, dass sie die Handlungsinitiativen von Sonja konkret mit Worten benennen kann, wenn Sonja dies nicht selber tut und es für die Mutter grad gäbig geht. Dazu zeigt die Marte Meo Therapeutin das oben beschriebene beste erste Bild zum Arbeitspunkt.

Und die Mutter erfährt auch, dass, wenn Sonja selber Worte sagt, dass sie dann genau so wie im zweiten besten Bild zum Arbeitspunkt, die Worte von Sonja wiederholen und in bestätigender Tonlage ihr gleich anschließend den vollständigen Satz geben kann. (z.B.: »Lego ha, ha, ah. Du hältst das Lego.«)

Die Mutter erfährt auch, wie wichtig es ist, dass sie jeweils das Du mit einbaut und z.B. sagt: »Du nimmst das Legoteilchen in die Hand.« Somit lernt Sonja vom ich zum du unterscheiden: wesentliche Schritte in der Sprach- und Empathie-Entwicklung eines Kindes (*Aarts, 2009; Aarts, 2002; Isager, 2009*).

Neurobiologisch erklärt bedeutet dies, dass die konkreten Handlungsinitiativen des Kindes im prämotorischen Cortex als Handlungsplanung besser abgespeichert werden können, wenn sie mit konkreten Worten und in der »Du tust-Form« von der Mutter mit leichter Stimme unterstützt werden. Und da die Spiegelneuronen für Handlung und Sprache teilweise identisch zu sein scheinen, wird auch gleich die Handlung mit dem Sprachzentrum (Brocca-Zentrum im Gehirn) des Kindes verbunden (*Aarts und Hüther, 2008; Bauer, 2006*). Das heißt, das Kind kriegt in diesem Moment von seiner Mutter Entwicklungs-Unterstützung für bewusste Handlungsplanung, für Selbstwahrnehmung und fürs Sprechen.

Gleichzeitig kriegt das Kind Unterstützung für seine Empathie Entwicklung und seine Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit werden weiter gestärkt. Und dies in den ganz alltäglichen Situationen zu Hause. Wie wichtig das Interaktionslernen aus neurobiologischer Sicht ist, wird vielfältig in der Literatur beschrieben (*Aarts und Hüther, 2008; Bauer, 2006; Braun, 2004; Braun, 2006; Hüther, 2007; Niklaus, 2010; Spitzer, 2007*).

Und so geht es Schritt für Schritt weiter, mit Folgefilm und Review. Allerdings hat sich die Mutter unterdessen eine Kamera angeschafft und sie bringt die Filme selber von zu Hause mit.

Und fürs dritte Review will die Mutter gerne den Vater von Sonja mit bringen zum bildbasierten Elterncoaching, da er sich interessiere, worauf er achten könne an den Besuchswochenenden, damit sich seine Tochter weiter so positiv entwickelt. Sie erzählt, dass ihm aufgefallen sei, dass sie nun in ihrer Elternrolle als Mutter viel sicherer wirke. Dieses Kompliment für sie als Mutter nach all den vielen eher schwierigen Kommunikationsmomenten vor, während und nach der Scheidung mit ihrem Ex-mann, dem Vater von Sonja, berührt und freut sie sehr: Ihre Freude darüber teilt sie mit der Marte Meo Therapeutin. Solche Momente des Freude Teilens, die für die Mutter wirksam und für die Therapeutin Momente des Energie Tankens sind, nennt Maria Aarts »Happ-Happ«, ebenfalls ein Marte Meo Element (*Aarts, 2009*).

Der Vater kommt ins nächste Marte Meo Elterncoaching mit. Zum Schluss sagt er zu seiner Ex-frau: »Ich bin beeindruckt, wie Du unsere Tochter Sonja in ihrer Entwicklung unterstützt! Bisher dachte ich, dass Du überfordert bist als Mutter mit der Erziehung von Sonja. Nun sehe ich, wie gut du es machst. Das beruhigt mich

sehr.« Der Gesichtsausdruck der Mutter verrät ihre Freude, obschon sie in diesem Moment nichts sagt.

Schon nach weiteren 6 Wochen berichtet die Mutter ganz stolz, dass Sonja nun schon mehr als eine ½ Stunde alleine spielen könne, dass sie zwischendurch zu ihr komme und ihre Freude über etwas, das sie grad gebastelt oder gebaut habe, mit ihr teile. Dass sie nun schon in ganzen Sätzen und deutlich verständlich spreche, oft Vier- und Fünfwortsätze mache. Und dass vor zwei Tagen die Mutter eines Mädchens (Anita) aus der Nachbarschaft gefragt habe, ob die beiden Kinder mal zusammen spielen könnten. Denn Anita möchte gerne mit Sonja spielen. Dieses Ereignis freut die Mutter ganz besonders, weil es ihre Tochter Sonja nun offenbar schon schafft, sich aus eigener Kraft Freundschaften zu bauen. Und weil sie selber sich als Mutter bisher in der Nachbarschaft eher alleine gefühlt hat: nun haben die beiden Frauen vereinbart, zusammen Kaffee zu trinken, wenn die beiden Kinder miteinander spielen.

Und nun findet die Mutter, dass sie im Moment keine weiteren Beratungssitzungen mehr braucht.

### ••• **Schlussbemerkungen**

Es zeigt sich, dass dieses Marte Meo Elterncoaching in Bezug auf Kommunikation auf vielen verschiedenen Ebenen Veränderungen bewirkt hat: Sonja hat ihre Kommunikation zu ihrer Mutter und offenbar auch zu ihrem Vater sowie zu Gleichaltrigen weiter entwickeln können. Sie spricht mehr und deutlicher. Sie ist daran, grundlegende soziale Fähigkeiten zu entwickeln, die ihr helfen, aus eigener Kraft Freundschaften zu schließen und sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen einen Platz zu schaffen.

Die Mutter ist daran, Beziehungen und somit auch Kommunikation in der Nachbarschaft mit anderen Müttern aufzubauen. Zudem kommuniziert die Mutter von Sonja selbstbewusster, ruhiger und deutlicher (laut und gut verständlich) mit der Marte Meo Therapeutin.

Und in der Kommunikation von Mutter und Vater von Sonja sind auch hoffnungsvolle Veränderungen eingetreten, die dazu beitragen können, die Entwicklung ihrer Tochter nachhaltig zu unterstützen (*Harwellek, 2008; Harwellek und von Schlippe, 2007*).

#### **Anmerkungen:**

- (1) Im BVF-Forum im Dezember 2010 war ein Artikel über Marte Meo (*Krauer, 2010*).
- (2) Marte Meo bedeutet: *aus eigener Kraft*. Die Marte Meo Methode wurde 1976 von *Maria Aarts*, Holland, entwickelt und wird heute in fast 40 Ländern auf der ganzen Welt von vielen verschiedenen Fachleuten in den verschiedensten sozialen Berufen angewendet und im internationalen Marte Meo Netzwerk [www.martemeeo.com](http://www.martemeeo.com) weiter entwickelt (*Aarts, 2009; Niklaus, 2010*). Das bildbasierte Elterncoaching nach Marte Meo kann pädagogisch, präventiv und/oder therapeutisch eingesetzt werden (*Aarts, 2009; Baeriswyl-Rouiller, 2008; Bündler, Siringhaus-Bündler und Helfer, 2009; Eggenschwyler und Loosli, 2011; Niklaus, 2009 und 2010*).
- (3) Dies ist ein so genanntes Marte Meo Element: Maria Aarts spricht von »Coffee, cookies and the dog« (*Aarts, 2009*). Die wichtigsten Marte Meo Elemente und ihre neurobiologische Wirksamkeit werden in einem Artikel erklärt, der im Marte Meo Magazine publiziert worden ist, siehe [www.martemeeo.com](http://www.martemeeo.com) (*Niklaus, 2010*).

- (4) Die freie und die geleitete Situation nach Marte Meo werden ausführlich beschrieben in einem Artikel, der auf <http://www.therese-niklaus.ch/Marte%20Meo%20Artikel%202009.pdf> herunterzuladen ist (Niklaus, 2009).
- (5) Wie eine solche Marte Meo Diagnose erstellt wird, wie die wirksamen und besten Bilder fürs nächste Review ausgewählt werden und wie ein solches bildbasiertes Marte Meo Coaching durchgeführt wird, kann anhand von Fallsupervisionen ganz praxisorientiert in einer Marte Meo Ausbildung zur Marte Meo TherapeutIn gelernt werden (siehe [www.martemeeo.com](http://www.martemeeo.com), sowie <http://www.therese-niklaus.ch/30012.html>).
- (6) Wie wirksame und beste Bilder ausgesucht und in einem bildbasierten Marte Meo Coaching gezeigt und mit der so genannten Marte Meo Information verknüpft werden, kann gut nachvollzogen werden anhand eines konkreten Fallbeispiels, das im Buch »Mir fällt nix ein – Marte Meo Kommunikationstraining« beschrieben und Schritt für Schritt im dazugehörigen Film gezeigt wird (Aarts & Rausch, 2009).
- (7) Im Artikel »Die Wirksamkeit von Marte Meo neurobiologisch erklärt« wird dies Schritt für Schritt beschrieben und erklärt, siehe Marte Meo Magazine 2010 auf [www.martemeeo.com](http://www.martemeeo.com) (Niklaus, 2010).
- (8) Dieser Film nun wird Folgefilm genannt (Aarts, 2009).

### Literaturliste:

- AARTS, MARIA (2002). *Marte Meo, Programm for Autism*. Aarts Productions, Harderwijk, Niederlande.
- AARTS, MARIA (2009, 2. Ausgabe, und 2011, 3. Ausgabe). *Marte Meo – Ein Handbuch*. Aarts Productions, Eindhoven, Niederlande.
- AARTS, MARIA & HÜTHER, GERALD (2008). DVD zum Fachtag »Interaktion und Entwicklung«, *Marte Meo Praxis und Neurobiologie – ein Dialog zwischen Maria Aarts und Prof. Dr. Gerald Hüther*. Aarts Productions, Eindhoven, Niederlande.
- AARTS, MARIA & RAUSCH, HILDEGARD (2009). *Mir fällt nix ein – Marte Meo Kommunikationstraining*. Aarts Productions, Eindhoven, Niederlande.
- BAERISWYL-ROUILLER, IRÈNE (2008). »Marte Meo«: Ein Konzept zur Förderung der Entwicklungsunterstützung. S. 4-13, Marte Meo Magazine 2008/2 – Vol. 39. Aarts Productions, Eindhoven, Niederlande.
- BAUER, JOACHIM (2006). *Warum ich fühle, was Du fühlst: Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone*. Hoffmann und Campe-Verlag.
- BRAUN, KATHARINA (2004). *Wie Gehirne laufen lernen*. S. 3-12 im Magdeburger Wissenschaftsjournal 2/2004, Naturwissenschaften.
- BRAUN, ANNA KATHARINA (2006). *Lernen in der Kindheit optimiert das Gehirn*. S. 408-420 in RdJB: Recht der Jugend und des Bildungswesens, 4/2006. Berliner Wissenschafts-Verlag.
- BÜNDER, PETER; SIRRINGHAUS-BÜNDER, ANNEGRET; HELFER, ANGELA (2009). *Lehrbuch der Marte Meo Methode, Entwicklungsförderung mit Videounterstützung*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- EGGENSCHWYLER, LUKAS & LOOSLI, DANIELA (2011). *Marte Meo Methode & das metaphorische Modell von Bacon*, Universität Bern. Marte Meo Magazine 2011, Artikel 05G, März 2011, S. 1-20; auf dem Internet unter <http://www.martemeeo.com/de/magazine/interdisciplinary-experiential-education-bacon/2011/all/>.
- HAWELLEK, CHRISTIAN (2008). *Konkrete Hilfe zur Bewältigung des pädagogischen Alltags*. Marte Meo Magazine 2008 3 & 4 – Vol. 40/41, S. 4-8. Aarts Productions, Niederlande.
- HAWELLEK, CHRISTIAN & VON SCHLIPPE, ARIST (2007). *Entwicklung unterstützen – Unterstützung entwickeln: Systemisches Coaching nach der Marte Meo Methode*. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
- HÜTHER, GERALD (2007). *Biologie der Angst: Wie aus Stress Gefühle werden*. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
- ISAGER, METTE (2009). *Marte Meo Konkret: Entwicklungs- und Sprachförderung in Beispielen*. [www.edition-octopus.de](http://www.edition-octopus.de). ISBN: 978-3-86582-857-6.

KRAUER, URSULA (2010). »Meine Erfahrungen mit dem Marte Meo Modell in der Heilpädagogischen Früherziehung«. Artikel im BVF-Forum Nr. 74 von Dezember 2010.

NIKLAUS LOOSLI, THERESE (2009). *Interaktives Coaching nach Marte Meo: Ein systemisches sowie lösungs- und ressourcen-orientiertes Konzept zur Entwicklungsunterstützung*. Als PDF vom Internet: <http://www.therese-niklaus.ch/Marte%20Meo%20Artikel%202009.pdf>.

NIKLAUS LOOSLI, THERESE (2011). *Die Wirksamkeit von Marte Meo neurobiologisch erklärt: Ein Fallbeispiel aus der Prävention*. Marte Meo Magazine 2011, Artikel 04G, S. 1-7. Auf dem Internet unter <http://www.martemeo.com/de/magazine/neurobiology/2011/all/>.

Spitzer, Manfred (2007). *Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. Spektrum Akademischer Verlag.

### Autorinnen & Weitere Informationen:

THERESE NIKLAUS LOOSLI

Dr. med. Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie;  
 Paar-, Familien- und Systemtherapeutin;  
 Marte Meo Therapeutin und lizenzierte Marte Meo Supervisorin;  
 Supervisorin, Coach und Organisationsentwicklerin;  
 Hochschuldozentin.

Wysshölzlistrasse 36

3360 Herzogenbuchsee | Schweiz

Tel. und Fax: (+41)-(0)62-961 93 09

E-mail: [beratungspraxis@therese-niklaus.ch](mailto:beratungspraxis@therese-niklaus.ch)

Website: [www.therese-niklaus.ch](http://www.therese-niklaus.ch)

[Herzogenbuchsee, 6. März 2012]

MARIA AARTS

Direktorin Marte Meo International;  
 Begründerin der Marte Meo Methode

Molenveld 18

5611 EX Eindhoven | Niederlande

Tel.: (+31)-(0)40-246 05 60

E-mail: [aartsmaria@martmeo.com](mailto:aartsmaria@martmeo.com)

Website: [www.martemeo.com](http://www.martemeo.com)

© 2012, Therese Niklaus Loosli & Maria Aarts

This »MARTE MEO Magazine« article is copyrighted | The moral right of the author has been asserted.  
 For information, mail to the publisher: [aartsproductions@martemeo.com](mailto:aartsproductions@martemeo.com)

Die Erstveröffentlichung dieses Artikel erfolgte in der Fachzeitschrift »undKinder«, Nr. 87, Juni 2011, S. 31-36,  
 herunterzuladen von der Homepage des Marie Meierhofer Instituts für das Kind, Zürich, Schweiz,  
[http://www.mmizuerich.ch/shop/\\_undkinder\\_.html](http://www.mmizuerich.ch/shop/_undkinder_.html)

#### Zitierweise:

Therese Niklaus Loosli & Maria Aarts, »Marte Meo Elterncoaching«, Marte Meo Magazine 2012, Art. 13G, S. ...